

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 36 (1910)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Ein grosses Opfer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-443117>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Tempora mutantur!

Im Zeitalter sind verlichwunden  
Acht Jahre, da geschah's,  
Daß die Kriegsfackel lohte  
Im Süden Afrika's,  
Es war das Burenvölklein  
In Tapferkeit entbrannt,  
Doch bot die wut'ge Kampflust,  
Der Unvernunft die Hand.

Weil blind das Volk vertraute  
Dem höheren Geschick,  
Warf stetig es zum Himmel  
Statt auf den Feind den Blick.  
Da hat Ohm Paul, der alte,  
Den letzten Schritt getan,  
Und klopfte bei den Menschen  
Um Schutz und Hilfe an.

Wohl hieß man ihn willkommen  
Wohl hat man ihn geehrt,  
Doch hat kein Staat als Rächer,  
Sich für sein Land gewehrt.  
Das stolze Albion siegte,  
Und das verlorne Land,  
Mit schmerzbewegtem Herzen  
Am Grab der Freiheit stand.

Doch heut erglänzt den Buren  
Ein neues Freiheitslicht,  
England drückt die Besiegten  
Mit seinem Joch nicht,  
Die Kolonialpolitik  
Genial und liberal,  
Hat glänzend sich bewähret,  
Wie oft, auch dieses Mal.

Bald wird mit Glanz eröffnet  
Die Parlamentssession,  
Wer aber präsidiert dann  
Auf dem Ministerthron?  
Er, der die grimmste Fehde  
Schwur anno dazumal,  
Albions erbittertster Gegner:  
Botha — der General! Lux.

### Abstinentenwunsch.

O, daß es ewig dabei bliebe:  
Streik und Boykott im Bierbetriebe!

### Hitz- und Schwitzverse.

Ein „grauer Esel“, der nicht zieht,  
Ist kein Schuh Pulver wert,  
So wenig als ein Hotelgärt,  
Der nur ein Brot verzehrt.

Der Bauer schimpft, wenn Städter ihm  
Zertreten heu und Gras,  
Und ein betrüblich Weisen ist  
Ein Städtchen ohne Gas.

Ein hochmoderner Damenhatz  
Ist wahrlich keine Zier,  
Und wirkt aufs brave Männerglück  
Ganz wie ein warmes Bier.

Wer kraxelt in der Mittagsglut  
Kriegt einen trocknen Schlund,  
Und wer nicht bärenmäßig schwitzt,  
Ist überhaupt nicht glücklich.

Wer gerne in das Luftbad guckt,  
Ist eigentlich nicht dumm,  
Adams und Evas hüpfen dort  
Im Paradies herum.

Wer seinen Leuten Ferien gibt,  
Ist menschlich — ohne Spaß,  
Doch wer sie streng im Banne hält,  
Der ist — ich sag nicht was.

Wer jodeln kann, der tut es jetzt  
Auf hoher grüner Alm,  
Im Tal erquickt man sich mit Lust  
An Töff-Töffs Rauch und Qualm.

Zu weitern Verßen wär mein Stift  
Willfährig und gespitzt  
Doch die Ideen allelfamt,  
Sind bei der Hitze verschwitzt! Lux.

### Ewiges Theater.

Was ist das ein Schwatzen von Dingen,  
die keiner von allen versteht!

Was ist das mit Worten ein Klingen,  
das aus Blättern und Büchern weht?

Sie schreiben und schwätzen und reden  
und kommen zu keinem Ziel.  
Und also hält jeder jeden  
zum Narren und treibt sein Spiel.

Das heißt: Sie nehmen sich selber  
so ernst wie sein Tändeln das Kind,  
halten nur die andern für Kälber,  
dieweilen sie's selber sind.

Das ist ein ewiges Theater.  
Und wenn einer die Wahrheit draus hört;  
dann wird er zum „Heldenwatter“  
oder — wird geistig gestört.

### Ein grosses Opfer.



Mein teuerster Engel, Geliebteste meiner Seele, fordere Alles von mir, mein Leben, mein Gut, Alles gebe ich für Dich hin. Sieh mich hier zu Deinen Füßen — und ich habe doch heute meine besten Hosen an!

### Deutschland.

(Bekannte Melodie.)

Alle Jahre wieder  
Kommt der Zeppelin  
In der Luft wo nieder — —  
Und dann ist er hin!

Er versteht das Wandern  
Mit dem Schiff so groß,  
Doch gibt er's den andern,  
Ist der Teufel los!

Er hat seinen Segen  
Gott sei Dank zu Haus.  
Ihm kam einst gelegen,  
Was heut andern Graus.

Heilos Pech zu haben  
Und doch Glück dabei,  
Das macht stark den Knaben,  
Macht ihn geistig frei.

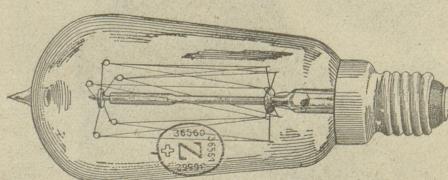
Räuspern nur und spucken,  
Wie's der Meister tut,  
Und ein bissel gucken,  
Ist noch lang nicht gut.

Deutschland in den Lüften  
Ist noch nicht ganz bock.  
Was sind schwache Hüften  
In dem stärksten Rock! G. W.

## Akt.-Gesellsch. „Rigi“ Goldau elektr. Metallfaden-Lampenfabrik

,Z' Lampe in allen Lagen brennend

Stromverbrauch ca. 1 Watt pro HK. Brenndauer 800—1000 Stunden.  
Man verlange Prospekt.



## Männerkrank-

14

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excessen und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.

## Bremgarten Hotel zu den Drei Königen

(Elektr. Strassenbahn Bremgarten - Dieffikon.)

Altdeutsche Gaststube, schöner Speisesaal, schöne Zimmer, Bäder, Telefon, elektr. Licht, Stallung. Bei ausgezeichneter Küche, fertige Mittagessen und à la carte, stets frische Fische, Kaffee- u. Theearrangements, reelle offene und Flaschenweine, ff. inländisches u. Münchner Bier, alkoholfr. Getränke. Pensionspreis v. Fr. 4.50 an inclus. Zimmer. Den verehrt. Besuchern Bremgartens empfiehlt sich höfl. F. CONRAD.

**Dr. Bindschedler,** Spez.-Arzt für diskrete und Hautkrankheiten, wohnt Kreuzbühlstr. 46, beim Kreuzplatz Zürich V. 30jährige Praxis. 2586g